

Fasnacht 1982

- Präsident: Alois Scheitler
- Narrenvater: Kurt Schramm
- Narrenmutter: Hubert Joes
- Schriftführer: Siegfried Jumberger
- Säckelmeister: Josef Ehringer
- Narrenpolizist: Hubert Beil
- Udarmist: Immer no kon!
- Elfer-Räte: Alfons Hund, Gustav Beckinger,
Wolfgang Beck, Alois Dider,
Hans Mauerer, Siegfried Weyner,
Siegfried Pösel, Josef Scherer.
- Ehren-Präsidenten: Anton Wessler, Erich Meyer.
- Ehren-Narrenvater: Fritz Stefan
- Ehren-Narrenmutter: Franz Hoffmann, Willy Mangold.
- Ehren-Säckelmeister: Franz Siegfried.
- Ehren-Elfer-Räte: Alfred Pitt, Kurt Meisel,
Adolf Mors, Anton Vork,
Walter Wilhelm.



Die Fasnet 1982 begann mit der Hauptversammlung am 11. 11. 1981 im Gasthaus Bachhof. Präsi Scheitler konnte 56 aktive Wurren willkommen heißen.

Die Tagesordnung war wie folgt:

1. Begrüßung
2. Totenrechnung
3. Bericht des Präsidenten
4. Bericht des Schriftführers
5. Bericht des Messieurs
6. Entlastung der Vorstand-schaft
7. Zuwahl von neuen Offiziern
8. Vorschau / Einladungen für die Fasnet 1982
9. Wünsche und Beiträge

Aus den Berichten war zu sehen, daß wiederum eine
erfolgreiche und harmonische Fesmit hinter uns lag.

Kritik mußten lediglich einige Efferräte hinnehmen, welche
bei den Muswärtsterminen oftmals durch Abwesenheit störten.

Aber alles in allem sah man zufrieden gesichter. Insbesondere
die Streichung des Musikklubs stieß bei manchem Wärrern
auf erheblichen Widerstand. Es hat sich nämlich gezeigt,
daß der Musikklub auf immer weniger Interesse stößt. Daher
wollte das Premium diese Verantwortung ganz streichen. Die
Musik erklärte sich bereit, beim Musikklub 1982 nur für ein
Vesper zu spielen - was natürlich mit einem reichlichen Bei-
fall bedient wurde. Somit fand also 1982 wieder ein
Musikklub statt.

Am Stelle des verhinderten Bürgermeisters, übertrugte Alfred
Boornkamp die prüße der Gemeindeverwaltung. Ebenfalls über-
nahm Boornkamp auch die Erthaltung der Vorstandschaft,
welcher einstimmig zugestimmt wurde. Neu in das Efferrats-
premium wurde Josef Scherer einstimmig gewählt.

Als neue Musenprüfer werden die Herren Hubert Veyner und
Bert Lochbühler fungieren.

Die Muswärtstermine werden wie folgt, festgelegt:

- 7. 2. 1982 Haynau
- 14. 2. 1982 Mursburg
- 21. 2. 1982 Ortsteil Unterehdinger



ist einzigen Diskussionen und dem Wüten
der Warrenkapelle war die Hauptver-
sammlung gegen 22³⁰ Uhr beendet.

Vom Bus + Bettey machte der Efferat in gewohnter Weise seine
Wanderung. Vom Ulmensee ging es nach Zupsdorf, wo das
Mittagessen eingenommen wurde, anschließend marschierte
man weiter auf den Hochtorn, zu einer Kaffeepause. Von dort
aus ging es wieder heimwärts, mit dem Bus, nach Ubbelinger,
wo man im Gasthaus Storch zum Abschluss noch gemütlich
zusammensass.

Nach den bereits angekauften Proben und der kurzen
Vorbereitungsausschuss kam das Präzium am 8. 1. - 82
mit dem Gruppenleiter im Café Wessler zusammen, um
die Arbeitsverteilung der Fasnet 82 vorzunehmen.

Bereits am 30. 1. - 82 wurde die Bühne in der Lichtenberg-
halle aufgebaut. Viele freiwillige Helfer bewiesen wieder-
einmal ihre handwerklichen Fähigkeiten. Dem nur mit
der Mithilfe dieser Leute ist es möglich, die Lichten-
berghalle in einen schönen Warrenpalast umzuwandeln.

Am 6. 2. - 82 begann der Kartenvorverkauf für beide
Bünde Abend im Rathaus, daß uns wieder freund-
licherweise zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wurde.
Der Ansturm war so groß, daß die Karten, die zum

Preis von 7,- und 5,- DM verkauft wurden, bereits in kurzer Zeit vergriffen waren.

Tage darauf, am 7.2.-82 nahm die gesamte Warrengeldgesellschaft am Wnozug im Haynau teil. Bei strahlendem Sonnenschein zeigten sich im Wainstädtchen Haynau tausende Warron von ihrer besten Seite.

Zwei Tage darauf, am 9.2.-82 galt es für die Mitwirkenden vom Bunten Abend die Hauptprobe zu überstehen. An allen Ecken wurde noch gepüßt, denn bis zur Generalprobe waren ja nur noch 3 Tage Zeit - diese fand am 11.2. statt.

Unter der Regie von Justus Bachinger ging auch dieser letzte Test einigermassen reibungslos von statten.

Am 12.2. wurden dann die allerletzten Vorbereitungen zum Bunten Abend getroffen. Die Halle wurde bestuhlt, die Bühne hergerichtet, Lautsprecher aufgehängt und vieles andere mehr.

Nun endlich am 13.2., hieß es Vorhang auf - zur Bunten-Warrenschau. Die zur Warrenburg umfunktionierte Lichtenberghalle war bis auf den letzten Platz besetzt und das Bühnenspersonal hatte alle Hände voll zu tun. Preise behütter hielt sich nicht lange mit Begrüßungsworten auf, sondern gab die Bühne frei zur Warrerei. Eröffnet wurde das Programm durch die Hosen, welche bei schauriger Musik eine Hosen-suppe kochten. Der Ententanz, durchgeführt vom Trachtenverein, hatte mit seinen originellen Kostümen die Sympathie'n auf seiner Seite.

Die Matsche „Bei der Toffi“ und Appell der Feuerwehr, war der richtige Einstand des Warrrenwachwuchs. Erstores, dargestellt von dem Leubenziggelern und zweitens - von der Jugendfeuerwehr. Nicht im trübem fischten die Fischer vom Tuffelder Loch, stellten Birkenmayer und Hiesfeld Jumberger geben wieder ihr Bestes.



ut in die Zukunft konnten die Tizemer umes Kaffe Micken. Wartendlerin Rita Schuler brachte manchen Mißstand am dem Tag. Mit kommisschen Vorwuchstungen war ein Besuch beim Doktor verbunden, dargestellt von Beati und Ulrike Messler. Selbstverständlich kamen die Zuschauer auch in dem Genuß vieler tänzerischen Mißtritte, die alle hervorragend einstudiert waren. Die einzelnen Tanzgruppen waren: Die Hexenmädchen mit ihrem sehr guten Phantominerentanz „Theuther“. Viel Beifall ernteten auch die „Perlen der Nordsee“, dargestellt von dem Leubenziggelern, ebenso die reizvolle Darstellung der 20er Jahre von der Trachtengruppe. Die verstärkte 14er Reits - Frauengruppe brachte einen Hauch Westensubton in die Lichterbergshalle. Einem Höhepunkt am tänzerischer Darstellung zeigte der Apparat höchstpersönlich, sie nutzten das Publikum in hübschem Disperserund an. Wie Fräule seine Freundin dem Eltern vorstellte, war bei der Familie „Mannentretter“ besonders lustig. Mit seinem Vortray „Wa kon i doch für en guete Maa“ zeigte sich

Eugen Hamon wieder als wahrer Helden der Feuerschutzbewegung.
Als vom Dach blinkende Feuerwehrtürme, entpuppten sich das
Duo Kempel und Bempel - alias feindlicher Müller und Foredi
Boorskamp. Sie mußten feststellen, daß bei der Feuerwehrtür
heuter Maschinen kein Durchblick mehr ist. Den Schlupfpunkt
der Narrenschau setzten traditionell die Zimmermannsjüde,
zu lassen in musikalisch- und sängerischer Form manches
Gemeinschaftlichen Revue passieren.

Beim großen Finale kamen alle Mitwirkenden noch einmal auf
die Bühne, welche beid aus dem Nichtem zu platzen drohte.
Lang anhaltender Beifall belohnte die Schreie für ihre Mühe.
Präsident Schmittler koronete nun noch Worte des Dankes an alle richtem.
Noch lang - bis in die Morgenstunden - wurden die Zuschauer mit
den Klängen unserer Narrenkapelle, die zum Tanz aufspielte, unter-
halten.

Bereits einen Tag später, am 14.2. mußten die Oberbehörden für
Narren bereits wieder zum Narrenbaumsetzen in Meersburg an-
treten. Begleitet von unserer Narrenkapelle, waren die Ober-
behörden mit Abstand die größte Übernehmung, da wir mit
120 Schreien die Bürgerstadt stürmten. Mit einem Klumpen
wurden die Bürgerstüdtler dies zu schätzen.

Höhepunkt der Dorfbesetzung ist nach wie vor der Schmutzige
Dumstige. Am 18.2.-82 trafen sich bereits um 7³⁰ Uhr,
die Efferräte zum Sturm auf's Rathaus. Das Wetter war

bewölkt, aber trocken. Die innere Feuchtigkeit,
bekamen manche erst später zu spüren.

Jeweils mit dem Narrenräten,

der Ortssteile 2 und 3 wurde
Bürgermeister Weber über die

närrische Zeit, seines Amtes

entkoben. Zwar wurde natürlich

um jeden Meter Rathaus hart

gekämpft. Ein ordentlicher Löjtnant-

erger erging über die Narrenpremie,

doch durch guter Vampfstaktiken konnte das Rathaus letzt-

endlich eingezogen werden. Nach einem guten Rathausstropfen

mussten die Oberuhrlinger Räte sich besiden, um die Wänder im

Wändergarten und dem Schulen zu befreien. Der Narrensamen wurde

von Polizei Meiner - dem feuchaltigen - zum mitmachen an der Fasnet

ermahnet. Die Narrenmutter, Munt der elektrische und Hubertine

vom Mahmbühl, sparten davon auch nicht mit Hüpfigkeiten. Nach

dem Schulen ging die Fahrt weiter über ETO, Backhof, Willkorn-

hof, durchs Dorf zum Effernut Beck, wo wir traditionsgemäß

im Vesper von Ottos Truppe serviert bekamen. Anschließend

ging es über den Reismühlweg, hinten rum nach Su-

pfelden. Pünktlich um 13¹⁵ Uhr traf man im Caffi Wessler

ein, zum Mittagessen. Durch unserer beiden Wutscher, Eugen

Distel und Emil Nipp verließ auch dieser Durchschitzmerze



wieder reibungslos.

Leider mußte unser Ehrenpräsident mitten diesem närrischen Tag im Krankenhaus verfrachten. Eine Überdramatik besuchte ihn, worüber er sich sehr freute.

Der am Morgen durch die Zimmermannsgilde hergerichtete



Narrenbaum stand dann auch pünktlich um 14⁰⁰ Uhr im Hoffmannsstadl zum Abzug bereit. Im gewohnten Weise zog der Warrensaamen dann auch das Narrenholz durch das Ort, gefolgt von vielen Hasen, Figgeln, Musik und sonstigen Mäschkerlen. Unter dem Kommando vom Hermann Haase, ging auch das Hullen des Narrenbaumes durch die Zimmermannsgilde wieder reibungslos von statten. Maun stand der Baum im Lot, wuyten sich auch schon die ersten Mütterer an den wunderbar behungenen Wranz, welcher in 6,23 m angebracht war. Auch an der neuerbauten Reutsche ging es wieder hoch her. Hunderte von Vindlern, warteten wieder auf die hüpferschnete Wurst. Nach dem bunten Warrentreiben traf man sich dann um 19⁰⁰ Uhr beim Geffel Wender zum Hemdplonkerumzug. Angeführt von Petrus Heimer und der Warrenkupelle zogen hunderte von Hemdplonkern schuppenweise durchs Ort. Als Dank fürs mitmachen, gab es nach dem Umzug für jeden noch eine Orange.

Beim anschließendem Kumpumball im Caffee Messler reichte die Nacht für manchen Narren nicht aus.

Am Freitag, dem 19.2. ging es ab 18⁰⁰ Uhr für unsere Jugendlichen in der Lichterschule heiß her.

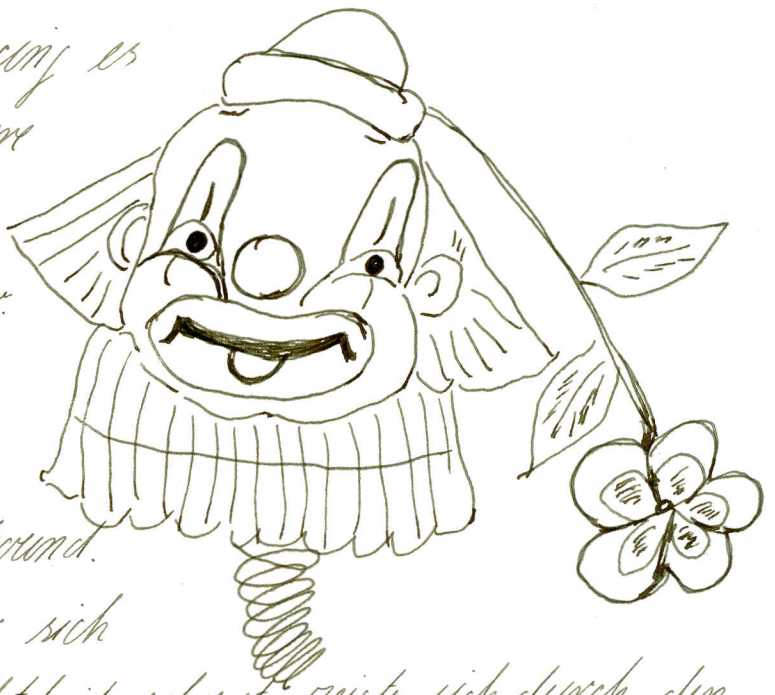
Charli zog bei seiner rollenden Disco wieder alle Register im Disco Saal.

Dass diese Veranstaltung sich immer größerer Beliebtheit erfreut, zeigt sich durch den großen Kostümwurm der Jugendlichen.

Am Samstag, dem 20.2. ging die 2. Bunte Narrenschau in der vollbesetzten Lichterschule rüber über die Bühne.

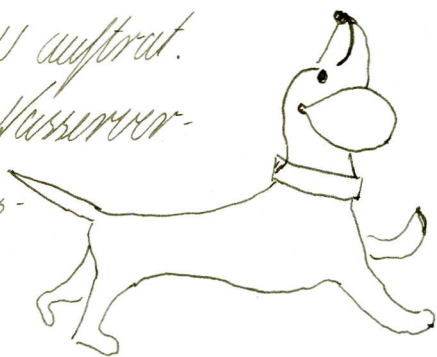
Tags darauf, am 21.2. marschierten die Oberriedinger Narren um 14⁰⁰ Uhr zum Umzug nach Unterriedingen. Bei strahlendem Sonnenschein, aber kaltem Ostwind verfolgten viele Zuschauer den farbenprächtigen Umzug. Anschließend traf man sich auf einem Fährschiff, welches vom Unterriedinger Narrenverein angemietet wurde, zu einem bunten Narentreiben.

Der Fasnetsmarkt am 22.2. begann natürlich in gewohnter Weise mit viel Radau durch unsere Mucker, die sämtliche Narren wachriefen.



Pünktlich um 9⁰⁰ Uhr wurde denn auch der traditionelle Fröhlschoppen im Gasthaus Bahnhof eröffnet. Unter dem flatternden Wingen der Karrenkuppelle konnte Präse Schüttler neben Bürgermeister Weber noch einige Ehrenelfer begrüßen. Man ging es Schlag auf Schlag in der Bütt los. Als Fan von de FH, sprich Sportverein, zeigte Erwin Henjels sich von der besten Seite. Es ist traurig, wieviel Zeit a de Fasnet heit no mitmacht, so uf di Wort „I kom ho luscht“ war vom Verbrauch Jumberger zu hören. Über die schwierigen Tag und Nacht Einsätze der Feuerwehr wußte Ulrike Nessler einiges zu berichten. Bräute Nessler wußte als geprüfte Musikerfrau einiges über die Musikanten zu erzählen. Einem gekommenen Beiftritt konnte auch Klaus Hahn vorweisen, der als Zuschauer vom FCU auftrat.

Routinier Günter Müller nahm die Wasserversorgung aufs Horn, es soll von auswärts fließen, s kroscht ja nu 5 oder 6 Millionen, für d. Jemand em



kleine Posten. Überall beobachtete bispfisch Jumberger fließige Sparen, bei seinem Vortrag, - die Gemeinde voran. Schließlich spriff Klaus Hahn nochmals das Wort und nahm die Zimmermunnspide unter die Lupe.

Eine würdevolle Note erhielt der Fröhlschoppen durch die Ehrung aktiver Karren, die Präse Schüttler vornehmen.

Neuem:

20 Jahre Mitglied:

Elsa Mäder, Margot Thürer.

10 Jahre Mitglied:

Franz und Berthold Schmidtberger, Andreas Freubert,
Hildegart Hayprind.

Lebensjäger:

10 Jahre Mitglied und mehr:

Maryarete, Willfried und Margit Trautmann, Hilma
Wäibel, Rosi Fleichauf und Peter Mardlyen.

Eine besondere Ehrung wurde Justus Beckinger zuteil, der
seit 20 Jahren als Elferat vorbildlich und unermüdetlich
im Dienste der Oberuhldinger Fasnet steht.

Mit dem Fasnetshinzug der Warrenkapelle ging auch dieser
schöne Frühsehppan wieder zu Ende, denn schon gut in
einer Stunde begann der Warrenmarkt. Auch ein paar
Regentropfen wurde es immer schöner, bis die Sonne sich
von ihrer besten Seite zeigte. Ein schönes buntes Bild
gab der Warrenmarkt ab. Von Emil's Bier - Gemüse bis
zur Peep - Schau war alles zu sehen.

Dass der Warrenmarkt eine Bereicherung unserer Dorf-
fasnet ist, bewies das große Interesse, nicht zuletzt auch
aus den Nachbarmünchen.

Am Fasnetsdienstag, dem 23. 2. hieß es für viele freiwillige Helfer schon morgens um 10⁰⁰ Uhr antreten zum Bühnenabbau. So konnten wir Dank unserer treuen Helfer schon vor dem Kinderball den größten Teil abbauen und verräumen. Letztendlich waren wir aber ab 14⁰⁰ Uhr wieder für unseren Narrenschmaus da, denn diese stürmten zu hunderten die Lichtenberghalle. Erfreute und besonders unsere Narreneltern kamen ins Schwitzen beim Verteilen von Limonade und Berliner, die natürlich, - Dank der Dorfsammlung, wie immer kostenlos verteilt wurden. Mit Unterstützung des Trachtenvereins, konnte man mit den Kindern auch mancherlei Spiel durchführen. So war dieser Nachmittag für unseren Narrenschmaus sicherlich wieder ein unvergessliches Erlebnis, das bis ca. 17⁰⁰ Uhr andauerte. Gleich danach wurde die Halle noch restlos ausgeräumt und sauber gemacht. Um 19⁰⁰ Uhr war dann alles wieder tip top und Hausmüster Müller strahlte wie ein Maikäfer.



Um 20⁰⁰ Uhr spielten die Lichtenbergbeube dann im Bahnhof zum Musikzug. Mit witzigen Einsagen von Freddeley Boomekamp ging soeben auch die eigentliche Fasnacht zu Ende, - aber noch lang nicht das Narrenjahr.

Am Funke Sonntag, dem 28.2., durften wir alle noch
wieder ins Herrenhaus schlüpfen. Wir nahmen am Um-
zug im Trübbach / Schweiz teil. Mit deren Fasnetgesellschaft
wir schon lange befreundet sind und wo wir alle
mit großer Herzlichkeit aufgenommen wurden.

Der Dankabend für alle Aktiven der Oberuhdinger Fasnet,
fiel am 5. Juni 82 im Oberhof, beim Efferrat Dillger
statt. Bei Schritzel und Kartoffelsalat, Bier und Wein
wurde gefeiert bis in späte Stunden und manche Er-
innerung der vergangenen Fasnet kam manchmal wieder ins
Spiel.



U ging es nun in die große Sommerpause,
die durch das Dorffest unterbrochen wurde,
wo die Leubengigeler und der Efferrat einen
Mund hatten, um die Kameradschaftskasse
ein wenig aufzubessern.

Am 7.9.-82 kam der Efferrat, zusammen
mit den Gruppenführern, im
Caffi Wessler zu einer Sitzung
zusammen. Dort wurden
bereits die Termine für die
kommende Fasnet festgelegt.



Zu einer letzten Sitzung im 82ten Währungsjahr kam der
Elferat am 28. 10. 82 im Bahnhofs zusammen, wobei
hauptsächlich der 11. 11. vorbereitet wurde.



Nun endlich
ist es erst soweit

der 11. 11.

feiert man hier.

Nur machet weiter
mit Lust

und Humor
wie viele, viele -
Jahre zuvor.

Valbrand Whyppe - Jumbenjer